
Produktname: Junctional Adhesion Molecule 1 Kaninchen-monoklonaler Antikörper
Katalog-Nr.: AMRe85723

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	Rekombinanter monoklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC
Reaktivität	Menschlich
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Monoklonal
Form	Flüssig
Konzentration	-
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Gereinigter Antikörper in TBS mit 0,05 % Natriumazid, 0,05 % Schutzprotein und 50 % Glycerin.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:1000,IHC 1:50-1:100
Molekulargewicht	Calculated MW: 33 kDa; Observed MW: 33 kDa

Antigen-Informationen

Genname	Junctional Adhesion Molecule 1
Alternative Namen	F11R; JAM1; JCAM; Junctional adhesion molecule A; JAM-A; Junctional adhesion molecule 1; JAM-1; Platelet F11 receptor; Platelet adhesion molecule 1; PAM-1; CD321
Gen-ID	50848.0
SwissProt ID	Q9Y624
Immunogen	Ein synthetisches Peptid des humanen Junctional Adhesion Molecule 1

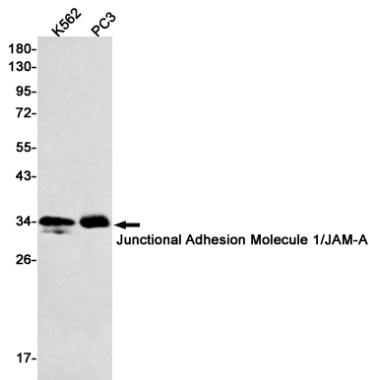
Hintergrund

Scheint eine Rolle bei der Bildung von Epithel-Tight-Junctions zu spielen. Tritt früh in primordialen Zellverbindungen auf und rekrutiert PARD3. Die Assoziation des PARD6-PARD3-Komplexes könnte die Interaktion von PARD3 mit JAM1 verhindern und dadurch die Bildung von Tight Junctions unterbinden (aufgrund von Ähnlichkeit). Spielt eine Rolle bei der Regulation der Monozyten-Transmigration, die für die Integrität der Epithelbarriere wichtig ist. Ist an der Thrombozytenaktivierung beteiligt. Im Falle einer Orthoreovirus-Infektion dient es als Rezeptor für das Virus.

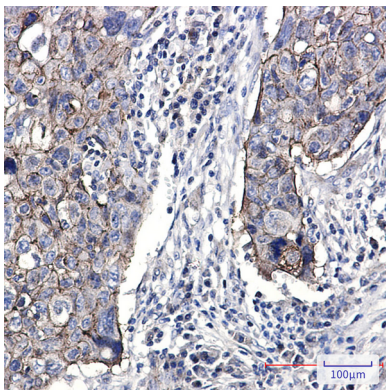
Forschungsbereich

-

Bilddaten



Western-Blot-Analyse von Junctional Adhesion Molecule 1/JAMA in K562- und PC-3-Lysaten unter Verwendung eines Junctional Adhesion Molecule 1-Antikörpers.



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Lungenkrebs unter Verwendung des Junctional Adhesion Molecule 1-Antikörpers. Zur Antigenrückgewinnung wurde Natriumcitrat pH 6,0 unter hohem Druck und hoher Temperatur verwendet.